

Predigt an Epiphantias 06.01.2009

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da wieder kommt.
G. Amen.

Der Predigttext wurde bereits als Evangeliumstext verlesen: Matthäus 2,1-12

„Auf der Suche nach dem Superstar“

Liebe Gemeinde,

„Deutschland sucht den Superstar“ - ist eine Sendereihe des RTL-Fernsehens, die 2002 gestartet wurde und im Durchschnitt in der ersten Staffel 12,8 Millionen Zuschauer hatte.

Für 2009 soll eine sechste Staffel geplant sein.

Nicht nur in Deutschland ist man auf der Suche nach einem Superstar, auch in England, den USA und Frankreich gibt es Sendungen dieser Art. Sie laufen dort unter den Titeln: „Pop Idol“, „American Idol“ und „Nouvelle Star“.

Wie sich an der Verbreitung und an den Einschaltquoten ablesen lässt, geht von dieser Suche nach einem Star eine große Anziehungskraft aus.

Was ist so besonderes an einem Star, was macht jemandem zum Star?

Es gibt Filmstars und Musikstars. Aber auch Sportler und Politiker können Stars sein.

Stars sind also in der Regel prominente Persönlichkeiten.

Stars sind so etwas wie Helden, sie sind beliebt, sie werden bewundert.

Stars zeichnen sich aus aufgrund ihrer besonderen Begabung oder Leistung.

So zum Beispiel Filmstars durch ihre Stimme und Stars im Sport durch ihre besonderen sportlichen Leistungen.

Soweit ist es ja noch verständlich, dass diese Menschen, die sich durch besondere Begabungen oder Leistungen vom Durchschnitt abheben und bekannt werden.

Doch denke ich, ist dies noch nicht das eigentliche Wesen eines Stars, sonder erst die Voraussetzung dafür.

An einem Star muss noch mehr dran sein. Sonst wären die genannten hohen Einschaltquoten und die weite Verbreitung der Sendungen, nach der Suche eines Superstars, nicht erklärbar.

Ein wesentliches Merkmal eines Stars, ist seine Fangemeinde.

Fans eines Musikstars z.B., kaufen dessen CDs, besuchen seine Konzerte.

Aber ein Star wird von seinen Fans nicht nur bewundert. Er wird als Vorbild gesehen. In ihn werden unerfüllte Sehnsüchte projiziert. Er wird zum Idol erhoben. Er wird zum Teil sogar vergöttert.

Ja, es reicht da auch schon gar nicht mehr aus, einen Star zu suchen, es muss schon ein Superstar sein. Es geht sogar schon soweit, dass auch Kinderstars gesucht werden.

Was aber, so werden Sie sich spätestens jetzt fragen, hat das alles mit dem heutigen Thema zu tun?

Genau genommen sehr viel sogar, auch wenn Sie es nicht gleich sehen.

Hier im Gottesdienst geht es auch um einen Star. Besonders heute. Denn da hören wir eine Geschichte, in der unser Star sogar einen eigenen Star hat.

Nein, ich will Sie jetzt nicht verwirren und das Wortspiel nun auflösen.
„Star“ ist das englische Wort für Stern.

In unserer heutigen Geschichte geht es um die Weisen aus dem Morgenland, die einem Stern gefolgt sind, der sie zum Stall von Bethlehem geführt hat.
Sie haben sich auf die lange und beschwerliche Reise gemacht, weil sie wussten, dass eine bedeutende Persönlichkeit geboren sein musste, wenn diese sogar einen eignen Stern hat, der ihre Ankunft ankündigt.
Daher mein Wortspiel. Star einmal für den Stern von Bethlehem und einmal für Jesus Christus.

Die Weisen fragen Herodes mit folgenden Worten:
*„Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen ihn anzubeten.“*

In diesem einen Satz stecken viele Informationen.
Wir erfahren, dass ein Zeichen am Himmel, ein Stern ein außergewöhnliches Ereignis ankündigt.
Wir erfahren, dass dieses Zeichen weithin sichtbar ist, bis ins Morgenland, aber von den Menschen vor Ort und besonders von denen, die sich auskennen sollten, den Schriftgelehrten nicht erkannt wird.
Wir erfahren, dass den Weisen auch die Bedeutung des Zeichens bewusst ist. Es handelt sich um die Geburt eines neuen Königs. Eines Königs der Juden. Außerdem muss dieser neue König der Juden recht bedeutend sein, sonst hätten sich die Weisen aus dem Ausland nicht auf den weiten Weg gemacht einen fremden König zu suchen und ihn anzubeten.
Das einzige, was sie nicht wissen ist, wo genau der neue König geboren ist. Daher gehen sie zuerst an den Königshof in Jerusalem, wo sie erwartet hätten ihn anzutreffen. Wie groß muss für sie die Überraschung gewesen sein, als sie merken, dass dort keiner etwas von der Geburt eines neuen Königs wusste.

Was mich bei dieser Geschichte immer wieder aufs Neue überrascht, das sind die Schriftgelehrten. Sie haben zwar das Zeichen am Himmel nicht erkannt, auch haben sie nicht mit der Geburt eines großen Königs gerechnet, aber als sie diese Informationen von den Weisen aus dem Morgenland erhalten, da haben sie sogleich eine Antwort parat:
*„In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten Micha:
<< Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda, dann aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.>>“ (Matth. 2,5+6).*

Immer wenn ich diese Geschichte lese bzw. mich daran erinnere, dann stelle ich mir die Frage, ob es uns genauso gehen wird, wenn Jesus einst wieder kommt.
Sind wir da genauso unvorbereitet?
Erkennen wir da genauso wenig die äußeren Anzeichen, die seine Wiederkunft einläuten?
Werden wir da auch den Anstoß von Außen brauchen, von Ungläubigen, die uns dann sagen, was los ist und nur noch die Details von uns brauchen?
Werden wir dann auch in der Lage sein unvermittelt eine Antwort darauf zu geben?

Was mich weiter an dieser Geschichte verblüfft ist, dass die Schriftgelehrten sich scheinbar der Bedeutung der Lage überhaupt nicht bewusst waren. Denn wenn sie es gewesen wären, so hätten sie sicherlich die Weisen nicht allein nach Bethlehem ziehen lassen, sondern hätten sie begleitet. Ja mehr noch, eigentlich hätten sie in Euphorie ausbrechen müssen über die Tatsache, dass der lang ersehnte Messias nun endlich angekommen ist. Von all dem hören wir aber nichts.

Wie es scheint, nehmen die Schriftgelehrten die Weisen gar nicht so ernst. So unter dem Motto, lass die nur mal suchen, wahrscheinlich stimmt das so wieso nicht. Wenn, dann hätten wir das ja wohl merken müssen und wenn nicht, so hätte sich so etwas wie ein Lauffeuer verbreitet und wir hätten es dann schon vor der Ankunft dieser Ausländer, dieser Heiden, erfahren müssen.

Auf eine weitere wichtige Tatsache an dieser Geschichte bin ich gar nicht selbst gekommen, da musste mir ein Bekannter auf die Sprünge helfen. Ich habe mich mit ihm darüber unterhalten, dass es erstaunlich ist, wie viele Voraussagen das Alte Testament wortwörtlich über Jesus Christus gemacht hat und die sich dann auch wortwörtlich erfüllt haben und er trotzdem von den Schriftgelehrten, den Fachmännern, nicht erkannt wurde.

Mein Bekannter wies daraufhin, dass Jesus ja aus Nazareth kam und man über ihn sprach:
„Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?“ (Joh 1,46)

Jesus wohnte in Nazareth, da Maria und Josef aus Nazareth stammten. Nur wegen der Volkszählung kamen sie nach Bethlehem und so erfüllte sich das Wort des Propheten Micha an ihm, dass der Messias eben in Bethlehem geboren werden sollte.

Wenn ich das in die heutige Zeit übertrage, dann war das etwas so seltsames, als wenn ich sagen würde, dass mein Sohn ein Amerikaner ist, obwohl meine Frau und ich Deutsche sind.

Die Erklärung wäre dann, dass er im Urlaub in den USA zur Welt kam, weil man die Staatsbürgerschaft, durch Geburt erwirbt.

Mein Sohn ist natürlich kein Amerikaner, das war nur ein Beispiel.

Es zeigt, dass Gott seine Prophezeiungen genau erfüllt, auch wenn er dazu Umwege machen muss.

Doch was erwartet die Weisen aus dem Morgenland in Bethlehem, die einen König suchen. Wie finden sie überhaupt den genauen Ort innerhalb von Bethlehem. An einem Königshof ist dieser neue König ja nicht geboren und dass er in einem Stall geboren ist, wissen die Weisen aus dem Morgenland ja nicht. Das wussten die Schriftgelehrten ja auch nicht und konnten es somit den Weisen nicht sagen.

Sie finden diesen König, weil der Stern sie führt: *„Und siehe der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.“ (Matth. 2,9)*

Doch wie haben die Weisen darauf reagiert, als sie erkannt haben, dass dieser große König in einem Stall geboren ist. Der König für den sie die weite und beschwerliche Reise gemacht haben, dem sie wertvolle Geschenke mitgebracht haben und den sie anbeten wollen.

Wir hätten wahrscheinlich erwartet, dass sie ziemlich enttäuscht gewesen waren.

Schließlich entspricht dies überhaupt nicht ihren Vorstellungen von einem bedeutenden König.

Doch wir lesen in der Schrift:

„Als sie den Stern (über dem Stall) sahen wurden sie hocherfreut.“ (Matth. 2,10)

Liebe Gemeinde, was müssen die Weisen aus dem Morgenland für Menschen gewesen sein, die so vorbehaltlos, diesen neuen König anbeten, der ganz und gar allen Erwartungen trotz?

Liebe Gemeinde, für diese Weisen aus dem Morgenland, war das Kind im Stall der Superstar.

Ist dieses Kind im Stall auch für uns der Superstar?

Es gibt ein Musical mit dem Titel: „Jesus Christ Superstar“

Doch können wir dieses Kind, diesen Jesus, der in armen Verhältnissen, in einem Stall geboren wird, der auf einem Esel in Jerusalem einzieht, der sich mit den Randgruppen der Gesellschaft abgegeben hat, der unter Verbrechern am Kreuz gestorben ist als unseren Superstar annehmen?

Irgendwie passt er nicht so richtig in das Bild, das wir von einem Superstar haben.

Andererseits, wenn wir die Definition eines Stars betrachten, dass er eine sehr bekannte Person sein muss und sich durch besondere Leistungen auszeichnen muss, so ist Jesus Christus nicht nur ein Star, sondern ein Superstar.

Er hat völlig selbstlos sein Leben für uns Sünder gegeben. Er hat den Tod überwunden, als Erstling der Auferstandenen. Er macht für uns den Weg frei zum Vater.

Er verleiht uns das Bürgerrecht im Himmel. Er schenkt uns das ewige Leben.

Ich denke, wenn man überhaupt jemanden den Titel Superstar geben kann, dann ist es Jesus Christus.

Er hat unvorstellbares geleistet und verdient daher unsere Bewunderung, Verehrung und Anbetung. Amen.

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

G: Amen.

Verfasser: Dietmar Nickel